



**Lass auch du dich von Paul Gerhardt inspirieren:  
Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### KLEINES PARADIES

Welch ein Glücksfall für eine Stadt,  
die Landesgartenschau ausrichten zu können!  
Da fließen Mittel und In(n)spirationen –  
und chaotisches Gelände wandelt sich  
zur beglückenden Augenweide.  
Blütenzauber lockt Gästescharen an  
und Musen finden im Grünen ein Parkett.  
Hier gehen die Herzen auf.

Und welche Wonne, selber ein Gärtlein  
zu nutzen, zu bearbeiten und zu genießen!  
Ein Fleckchen Erde,  
schöpferischer Kulturleistung entsprossen,  
auf dem sich Natur und Menschenwerk  
aufs Herrlichste verbinden.  
Sinnenfreude pur:  
Farbenspiel der Blüten vom Krokus  
bis zur letzten Rose, betörende Düfte,  
Vogelkonzert ohne Ende, Früchte voller Süße,  
edle Gewürze vom Kräuterbeet,  
erquickender Schattenplatz in der Glut....  
Schöpfungsherrlichkeit im Kleinen.  
Gott selbst lustwandelt ja beim Morgenwind  
im Garten – (siehe Genesis 3,8) –  
und lässt uns seinen Liebesatem spüren.

Leuchtet nicht aus der Mannigfaltigkeit  
der Pflanzen und Tierchen Seine Wunderkraft?  
Weisen nicht Brunnen und Wasserläufe  
auf Gott als Quelle allen Lebens?  
Deuten nicht Wege und Labyrinth auf den,  
der mit uns geht und Ziel aller Wege ist?  
Liegt nicht in vollen Erntekörben auch die Botschaft,  
dass Er stets Sorge um uns trägt?

Und du willst Gott im Garten nicht begegnet sein?  
Dann wirf dich doch einmal ins satte Gras  
oder setze dich sinnengeöffnet in den Rosenhag –  
und Sein Säuseln wird dich zart berühren.  
Kein Wunder, denn der schöne Garten  
ist doch immer noch ein Stück vom Paradies.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### LOBGESANG AUS DEM GARTEN

Auf der Suche nach mir  
und letztlich nach Dir, mein Gott,  
zieht es mich hinaus in die Gärten und Fluren,  
die die Spuren Deiner Schöpferhände tragen.

Wie beglückt mich doch die vielfältige Pracht  
auf den Beeten, am Wegrand und am Ufer!  
Als himmlischer Gärtner hast Du sie bereitet  
und beschenkst in Fülle meine Sinne.

Meine Augen erfreuen sich an Gestalt, Farben  
und Formen,  
tief atme ich ein die Düfte von Holunder und Rose.  
Mein Ohr beschenkst Du mit dem Gesang  
der Nachtigall  
und das Summen der Bienen kündigt  
von Gaumenfreuden.  
Mit meinen Händen und Füßen berühre ich  
die Erde,  
der Du Kräfte verliehen hast, die uns leben lassen.

Auch in mir ruhen innere Kräfte,  
die mich stark und lebendig machen.  
Hoffen darf ich, dass ich auch  
in wechselhaften Zeiten meines Lebens  
wachsen, blühen und Frucht bringen kann.

Von Dir geliebt,  
darf ich mich der Lebendigkeit überlassen  
und mir Zeit geben zum Wachsen und Reifen.  
In Dir geborgen,  
darf ich meinen Wurzeln trauen  
und aufrecht und frei meinen Weg gehen.

So preist Dich meine Seele  
mit dem Gesang der Vögel am Morgen.  
Mit der Farbenpracht der Blüten und der Heilkraft  
der Kräuter lobe ich Dich am Mittag.  
Ich danke Dir für den erquickenden Regen  
und die belebende Kühle in der Nacht.

Mein Gott, wie bist Du doch groß und gut!  
Ich kann nur loben  
und danken.

*Katharina Könen-Schäfer*